

Studienordnung für das Masterstudium in Geschichtswissenschaft mit den Profildbereichen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit und Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs.1 Nr. 2 Teilgrundordnung der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin am 6. Juni 2007 folgende Studienordnung erlassen:*

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
 - § 2 Studienziele
 - § 3 Aufbau und Gliederung des Studiengangs
 - § 4 Profildbereich Alte Geschichte
 - § 5 Profildbereich Mittelalterliche Geschichte
 - § 6 Profildbereich Geschichte der Frühen Neuzeit
 - § 7 Profildbereich Geschichte des 19./20. Jahrhunderts
 - § 8 Inter- und transdisziplinärer Bereich
 - § 9 Lehr- und Lernformen
 - § 10 Auslandsstudium
 - § 11 Inkrafttreten
- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des Masterstudiums in Geschichtswissenschaft mit den Profildbereichen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit sowie Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 6. Juni 2007.

§ 2 Studienziele

(1) Das konsekutive Masterstudium in Geschichtswissenschaft mit den Profildbereichen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit

* Die für Hochschulen zuständige Senatsverwaltung hat die vorliegende Ordnung mit Schreiben vom 2. Juli 2007 zur Kenntnis genommen.

und Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts ist disziplinar ausgerichtet und stärker forschungsorientiert.

(2) Aufbauend auf den Bachelorabschluss erwerben die Studentinnen und Studenten ein breiteres und tieferes Verständnis historischer Sachverhalte und geschichtswissenschaftlicher Problemstellungen, welches sie befähigt, die Lehrmeinungen ihres Fachgebietes auf dem neuesten Stand der Forschung einzuordnen, kritisch zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Dazu gehören umfassende Kenntnisse epochenübergreifender und epochenspezifischer Entwicklungen und historischer Wandlungsprozesse in europäischen und außer-europäischen Räumen und Regionen sowie Kenntnisse der Geschichte der Geschichtswissenschaft.

(3) Durch wissenschaftliche Rekonstruktion, Anwendung spezieller Arbeitstechniken und theoriegeleitete Deutung der Vergangenheit erschließen die Studentinnen und Studenten die historische Dimension der Gegenwart. Sie lernen, komplexere Fragestellungen wissenschaftlich zu bearbeiten und im analytischen Zugriff auch auf aktuelle soziale oder ethische Problemstellungen der Gegenwart zu beziehen. Methodenorientierte, systematische und theoriegeleitete Arbeitstechniken erlauben es ihnen, auch bei begrenzter oder einseitiger Quellenüberlieferung wissenschaftlich fundierte Aussagen zu treffen.

(4) Das geschichtswissenschaftliche Masterstudium vermittelt Studentinnen und Studenten durch ein profildbereichsbezogenes Mentorenprogramm die Fähigkeit, jenseits der Präsenzphasen im angeleiteten Selbststudium auf der Grundlage kontinuierlicher Betreuung und der Erstellung individueller Arbeitspläne eigene wissenschaftliche Problemlösungsstrategien und Forschungsansätze zu entwickeln, deren Anwendung sie auch in einem fächerübergreifenden Zusammenhang umsetzen können. Durch entsprechende Arbeitsformen in den Modulen lernen sie, in Arbeitsgruppen Verantwortung zu übernehmen.

(5) Das geschichtswissenschaftliche Masterstudium bereitet die Studentinnen und Studenten auf Berufsfelder und Tätigkeiten vor, für deren Ausübung der forschungsorientierte Umgang mit Geschichte essentiell ist. Die Konzentration auf einen epochalen Profildbereich stellt spezifische Kompetenzen zur Verfügung, die auf vertieftes und spezialisiertes Arbeiten in einem weiten Feld von Wissenschaft und Forschung vorbereiten (insbesondere Hochschule; universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen; Vermittlung von Geschichte in der akademischen und außerakademischen Lehre und Bildung; Dokumentation; Journalismus) und gegebenenfalls in einem anschließenden Promotionsstudium ausgebaut werden können. Außerdem verschaffen die im Masterstudium erworbenen Fertigkeiten zur Recherche, Abfassung von Texten und Präsentation Zugang zu Berufsfeldern, die durch Aufgaben im Bereich der Wissensvermittlung, Organisation und des Managements bestimmt sind.

§ 3

Aufbau und Gliederung des Studiengangs

(1) Das geschichtswissenschaftliche Masterstudium vermittelt eine fachwissenschaftliche und forschungsorientierte Ausbildung innerhalb eines der vier Profilbereiche

- Alte Geschichte (§ 4),
- Mittelalterliche Geschichte (§ 5),
- Geschichte der Frühen Neuzeit (§ 6) sowie
- Geschichte des 19./20. Jahrhunderts (§ 7).

(2) Das Lehrangebot ist in inhaltlich definierte Einheiten (Module) gegliedert, die in der Regel zwei aufeinander bezogene Lehrveranstaltungen beinhalten. Insgesamt sind folgende Module zu absolvieren:

- Die Schwerpunktbildung in einem epochal definierten Profilbereich leitet durch den Besuch von zwei epochalen Vertiefungsmodulen und des Moduls „Forschung als Prozess“ zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten innerhalb des gewählten Profilbereiches an, das in die Abfassung der Masterarbeit mündet;
- Das Modul „Forschungsheuristiken“ gewährleistet die Einarbeitung in forschungsrelevante Arbeitstechniken und bindet den Erkenntnisprozess eng an aktuelle theoretische Fragestellungen und Methoden der Geschichtswissenschaft;
- Das Modul „Räume und Regionen“ führt das Modul „Regionale Perspektiven der Geschichte“ des Bachelorstudiengangs Geschichte forschungsorientiert fort und berücksichtigt die an der Freien Universität Berlin in Gestalt von Forschungszentren (John-F.-Kennedy-Institut für Nordamerikastudien, Osteuropa-Institut, Lateinamerika-Institut, Frankreichzentrum) institutionalisierte Profilierung regionenbezogener Forschung („Area Studies“);
- Das Modul „Transepochaler Vergleich“ ist die forschungsorientierte Vertiefung des Moduls „Historische Probleme in epochenübergreifender Betrachtung“ des Bachelorstudiengangs Geschichte und orientiert sich an der am Friedrich-Meinecke-Institut des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften erfolgten Institutionalisierung transepochaler (Geschichte der Spätantike und des Frühen Mittelalters, Geschichte des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit) und vergleichender (Berliner Kolleg für Vergleichende Geschichte Europas) Betrachtungsweisen in der Geschichtsforschung.
- Das Modul „Forschung als Prozess“ bindet die Studentinnen und Studenten in den laufenden Forschungsprozess ein.
- Der „Inter- und transdisziplinäre Bereich“ fördert das Aneinanderrücken verschiedener Fächer, wie es an der Freien Universität Berlin durch die Einrichtung interdisziplinärer Zentren (Alte Welt; Mittelalter, Renaissance, Frühe Neuzeit) initiiert wurde. Aus dem Ange-

bot dieses Bereiches besuchen die Studentinnen und Studenten ein Modul, welches der Erweiterung ihres fachwissenschaftlichen Spektrums dient und ihnen fachübergreifende Kompetenzen vermittelt.

(3) Über Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren für die Module der Profilbereiche die Modulbeschreibungen (Anlage 1), soweit im Folgenden nichts anderes bestimmt wird.

(4) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan (Anlage 2).

§ 4

Profilbereich Alte Geschichte

Im Rahmen des Masterstudiengangs Geschichtswissenschaft mit dem Profilbereich Alte Geschichte sind folgende Module zu absolvieren:

1. Vertiefung im Profilbereich Alte Geschichte I,
2. Vertiefung im Profilbereich Alte Geschichte II,
3. Forschungsheuristiken
4. Räume und Regionen
5. Transepochaler Vergleich
6. Forschung als Prozess
7. Module im Inter- und transdisziplinären Bereich (§ 8) im Umfang von 10 Leistungspunkten,

darüber hinaus eine Masterarbeit und eine mündliche Prüfung mit dem Schwerpunkt im Bereich der Alten Geschichte.

§ 5

Profilbereich Mittelalterliche Geschichte

Im Rahmen des Masterstudiengangs Geschichtswissenschaft mit dem Profilbereich Mittelalterliche Geschichte sind folgende Module zu absolvieren:

1. Vertiefung im Profilbereich Mittelalterliche Geschichte I,
2. Vertiefung im Profilbereich Mittelalterliche Geschichte II,
3. Forschungsheuristiken
4. Räume und Regionen
5. Transepochaler Vergleich
6. Forschung als Prozess
7. Module im Inter- und transdisziplinären Bereich (§ 8) im Umfang von 10 Leistungspunkten,

darüber hinaus eine Masterarbeit und eine mündliche Prüfung mit dem Schwerpunkt im Bereich der Mittelalterlichen Geschichte.

§ 6

Profilbereich Geschichte der Frühen Neuzeit

Im Rahmen des Masterstudiengangs Geschichtswissenschaft mit dem Profilbereich Geschichte der Frühen Neuzeit sind folgende Module zu absolvieren:

1. Vertiefung im Profilbereich Geschichte der Frühen Neuzeit I,
2. Vertiefung im Profilbereich Geschichte der Frühen Neuzeit II,
3. Forschungsheuristiken
4. Räume und Regionen
5. Transepocharer Vergleich
6. Forschung als Prozess
7. Module im Inter- und transdisziplinären Bereich (§ 8) im Umfang von 10 Leistungspunkten,

darüber hinaus eine Masterarbeit und eine mündliche Prüfung mit dem Schwerpunkt im Bereich der Geschichte der Frühen Neuzeit.

§ 7

Profilbereich Geschichte des 19./20. Jahrhunderts

Im Rahmen des Masterstudiengangs Geschichtswissenschaft mit dem Profilbereich Geschichte des 19./20. Jahrhunderts sind folgende Module zu absolvieren:

1. Vertiefung im Profilbereich Geschichte des 19./20. Jahrhunderts I,
2. Vertiefung im Profilbereich Geschichte des 19./20. Jahrhunderts II,
3. Forschungsheuristiken
4. Räume und Regionen
5. Transepocharer Vergleich
6. Forschung als Prozess
7. Module im Inter- und transdisziplinären Bereich (§ 8) im Umfang von 10 Leistungspunkten,

darüber hinaus eine Masterarbeit und eine mündliche Prüfung mit dem Schwerpunkt im Bereich der Geschichte des 19./20. Jahrhunderts.

§ 8

Inter- und transdisziplinärer Bereich

(1) Ziel des Bereiches ist die Erweiterung des fachwissenschaftlichen Spektrums durch die Absolvierung eines oder mehrerer Module, die einem der Geschichtswissenschaft benachbarten Fach zugehören und fächerübergreifend ausgerichtet sind. Die neben dem Modul „Die Auslegung der Bibel und ihre Rezeption in der Kirchengeschichte“ (Anlage 1) für das geschichtswissenschaftliche Masterstudium berücksichtigungsfähigen Module werden den Studentinnen und Studenten unter

Hinweis auf die jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen rechtzeitig vor Beginn der Anmeldefrist bekannt gegeben.

(2) Der Bereich vermittelt die fachübergreifende Kompetenz, die Problematik eines Forschungsgebietes vor dem Hintergrund unterschiedlicher Fachidentitäten und -methoden zu verstehen und Wege seiner Erforschung in einen größeren inter- und transdisziplinären Forschungskontext aufzuzeigen. Die disziplinäre Herangehensweise und Methodik des anderen Faches sowie sein Beitrag zur fächerübergreifenden Beschäftigung mit Geschichte werden exemplarisch an einem umgrenzten Themengebiet erarbeitet und für das eigene Fach sowie für fächerübergreifende Arbeit fruchtbar gemacht. Dabei werden die Kompetenzen und Deutungstraditionen des eigenen Faches transzendiert und in eine neue Synthese mit dem anderen Fach überführt.

§ 9

Lehrveranstaltungsformen

(1) Vorlesungen vermitteln Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet, seine Forschungsproblematik und aktuelle Forschungsrelevanz. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft.

(2) Hauptseminare dienen der Auseinandersetzung mit exemplarischen Themenbereichen und der Einübung selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens, indem eine eingegrenzte historische Fragestellung durch Interpretation von Quellen und Fachliteratur forschungsorientiert bearbeitet wird. Die vorrangigen Arbeitsformen sind die Seminargespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, von vorzubereitender Lektüre von Quellen und Fachliteratur sowie Referate.

(3) Übungen vermitteln in forschungsorientierter Weise Einblick in Arbeitstechniken, die für bestimmte Epochen charakteristisch sind, in Interpretationsansätze, die eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Geschichte fördern, in die Wissenschaftsgeschichte sowie in epochenübergreifende und vergleichende Themenstellungen.

(4) Kolloquien dienen der Präsentation und Diskussion selbständig erarbeiteter Fachkenntnisse vornehmlich im Hinblick auf die Masterarbeit und die mündliche Prüfung sowie aktueller Probleme der internationalen Forschung.

§ 10

Auslandsstudium

(1) Die Absolvierung eines Studiums an einer Hochschule im Ausland wird empfohlen. Im Rahmen des Auslandsstudiums sollen Studien- und Prüfungsleistungen erbracht werden, die anrechenbar sind auf diejenigen Module, die während des gleichen Zeitraums an der Freien Universität Berlin zu absolvieren wären. Die Anrechnung auf die Masterarbeit ist ausgeschlossen.

(2) Dem Auslandsstudium soll der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Studentin bzw. dem Studenten, der bzw. dem Vorsitzenden des für den Studiengang zuständigen Prüfungsausschusses sowie der zuständigen Stelle an der Zielhochschule über die Dauer des Auslandsstudiums, über die im Rahmen des Auslandsstudiums zu erbringenden Studien- und Prüfungsleistungen sowie die den Studien- und Prüfungsleistungen zugeordneten Leistungspunkte vorausgehen. Vereinbarungsgemäß erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen werden angerechnet.

(3) Für das Auslandsstudium bietet sich insbesondere das dritte Fachsemester des Studiengangs an.

§ 11 Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen

- die Bezeichnung des Moduls
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls
- Lehr- und Lernformen des Moduls
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird
- Formen der aktiven Teilnahme
- die Regeldauer des Moduls

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung
- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen

- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studentinnen und Studenten Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern.

Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist.

Die aktive Teilnahme ist neben der regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

Die Anzahl der Leistungspunkte sowie weitere prüfungsbezogene Informationen zu jedem Modul sind der Anlage 1 der Prüfungsordnung zu entnehmen.

Modul: Vertiefung im Profilbereich Alte Geschichte I

Qualifikationsziele:

Ziel des Moduls ist der Erwerb vertiefter Kenntnisse historischer Probleme in einem Themengebiet der Alten Geschichte, ihrer Historiographie und der relevanten Theorien und Methoden. Die Studentinnen und Studenten erwerben die Fähigkeit, vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbständig historische Fragen zu formulieren, ihre Ergebnisse zu präsentieren und abschließend an einem eng umgrenzten Thema zu bearbeiten. Dabei erlernen sie die Aufarbeitung des Forschungsstandes zu diesem Thema und die eigenständige Heranziehung, Auswertung und Interpretation diesbezüglich relevanter Quellenbestände.

Inhalte:

Die Vorlesung bietet einen Überblick über eine Teilepoche oder ein spezielleres Themengebiet der Alten Geschichte auf dem aktuellen Forschungsstand. Im Hauptseminar werden, bezogen auf ein spezielleres Thema aus dem Gebiet der Vorlesung, einschlägige Forschungsarbeiten gelesen, Quellen erschlossen und interpretiert, verschiedene Zugänge diskutiert und in Referaten erprobt. Die Studentinnen und Studenten erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, sich den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema umfassend zu erarbeiten; sie lernen, ein Forschungsproblem zu identifizieren und unter Anleitung in ein kleines Forschungsprogramm umzusetzen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Mitschrift der Vorlesung, Vor- und Nachbereitung der Vorlesung durch Lektüren	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 60 Präsenzzeit Hauptseminar 30
Hauptseminar	2	Vor- und Nachbereitung, strukturierte Lektüre in Absprache mit der Seminarleitung, Quellen- und Begriffsrecherchen, aktive Gestaltung des Hauptseminars durch mündliche Mitarbeit, mündliches Referat, Arbeitsgruppen, Erstellung einer Forschungsbibliographie, Protokollführung	Vor- und Nachbereitung Hauptseminar 60 Vorbereitung mündliches Referat im Hauptseminar 60 Erstellung eines individuellen Arbeitsplanes 10 Quellen- und Begriffsrecherche 20 Forschungsbibliographie 20 Protokollführung Hauptseminar 10 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 150

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 450

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geschichte mit dem Profilbereich Alte Geschichte

Modul: Vertiefung im Profildbereich Mittelalterliche Geschichte I			
Qualifikationsziele:			
Ziel des Moduls ist der Erwerb vertiefter Kenntnisse historischer Probleme in einem Themengebiet der Mittelalterlichen Geschichte, ihrer Historiographie und der relevanten Theorien und Methoden. Die Studentinnen und Studenten erwerben die Fähigkeit, vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbständig historische Fragen zu formulieren, ihre Ergebnisse zu präsentieren und abschließend an einem eng umgrenzten Thema zu bearbeiten. Dabei erlernen sie die Aufarbeitung des Forschungsstandes zu diesem Thema und die eigenständige Heranziehung, Auswertung und Interpretation diesbezüglich relevanter Quellenbestände.			
Inhalte:			
Die Vorlesung bietet einen Überblick über eine Teilepoche oder ein spezielleres Themengebiet der Mittelalterlichen Geschichte auf dem aktuellen Forschungsstand. Im Hauptseminar werden, bezogen auf ein spezielleres Thema aus dem Gebiet der Vorlesung, einschlägige Forschungsarbeiten gelesen, Quellen erschlossen und interpretiert, verschiedene Zugänge diskutiert und in Referaten erprobt. Die Studentinnen und Studenten erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, sich den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema umfassend zu erarbeiten; sie lernen, ein Forschungsproblem zu identifizieren und unter Anleitung in ein kleines Forschungsprogramm umzusetzen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Mitschrift der Vorlesung, Vor- und Nachbereitung der Vorlesung durch Lektüren	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 60 Präsenzzeit Hauptseminar 30
Hauptseminar	2	Strukturierte Lektüre in Absprache mit der Seminarleitung, Quellen- und Begriffsrecherchen, aktive Gestaltung des Hauptseminars durch mündliche Mitarbeit, mündliches Referat, Arbeitsgruppen, Erstellung einer Forschungsbibliographie, Protokollführung	Vor- und Nachbereitung Hauptseminar 60 Vorbereitung mündliches Referat im Hauptseminar 60 Erstellung eines individuellen Arbeitsplanes 10 Quellen- und Begriffsrecherche 20 Forschungsbibliographie 20 Protokollführung Hauptseminar 10 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 150
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 450			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geschichte mit dem Profildbereich Mittelalterliche Geschichte			

Modul: Vertiefung im Profilbereich Geschichte der Frühen Neuzeit I

Qualifikationsziele:

Ziel des Moduls ist der Erwerb vertiefter Kenntnisse historischer Probleme in einem Themengebiet der Geschichte der Frühen Neuzeit, ihrer Historiographie und der relevanten Theorien und Methoden. Die Studentinnen und Studenten erwerben die Fähigkeit, vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbständig historische Fragen zu formulieren, ihre Ergebnisse zu präsentieren und abschließend an einem eng umgrenzten Thema zu bearbeiten. Dabei erlernen sie die Aufarbeitung des Forschungsstandes zu diesem Thema und die eigenständige Heranziehung, Auswertung und Interpretation diesbezüglich relevanter Quellenbestände.

Inhalte:

Die Vorlesung bietet einen Überblick über eine Teilepoche oder ein spezielleres Themengebiet der Geschichte der Frühen Neuzeit auf dem aktuellen Forschungsstand. Im Hauptseminar werden, bezogen auf ein spezielleres Thema aus dem Gebiet der Vorlesung, einschlägige Forschungsarbeiten gelesen, Quellen erschlossen und interpretiert, verschiedene Zugänge diskutiert und in Referaten erprobt. Die Studentinnen und Studenten erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, sich den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema umfassend zu erarbeiten; sie lernen, ein Forschungsproblem zu identifizieren und unter Anleitung in ein kleines Forschungsprogramm umzusetzen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Mitschrift der Vorlesung, Vor- und Nachbereitung der Vorlesung durch Lektüren	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 60 Präsenzzeit Hauptseminar 30
Hauptseminar	2	Strukturierte Lektüre in Absprache mit der Seminarleitung, Quellen- und Begriffsrecherchen, aktive Gestaltung des Hauptseminars durch mündliche Mitarbeit, mündliches Referat, Arbeitsgruppen, Erstellung einer Forschungsbibliographie, Protokollführung	Vor- und Nachbereitung Hauptseminar 60 Vorbereitung mündliches Referat im Hauptseminar 60 Erstellung eines individuellen Arbeitsplanes 10 Quellen- und Begriffsrecherche 20 Forschungsbibliographie 20 Protokollführung Hauptseminar 10 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 150

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 450

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geschichte mit dem Profilbereich Geschichte der Frühen Neuzeit

Modul: Vertiefung im Profildbereich Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts I			
Qualifikationsziele:			
Ziel des Moduls ist der Erwerb vertiefter Kenntnisse historischer Probleme in einem Themengebiet der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, ihrer Historiographie und der relevanten Theorien und Methoden. Die Studentinnen und Studenten erwerben die Fähigkeit, vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbständig historische Fragen zu formulieren, ihre Ergebnisse zu präsentieren und abschließend an einem eng umgrenzten Thema zu bearbeiten. Dabei erlernen sie die Aufarbeitung des Forschungsstandes zu diesem Thema und die eigenständige Heranziehung, Auswertung und Interpretation diesbezüglich relevanter Quellenbestände.			
Inhalte:			
Die Vorlesung bietet einen Überblick über eine Teilepoche oder ein spezielleres Themengebiet der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts auf dem aktuellen Forschungsstand. Im Hauptseminar werden, bezogen auf ein spezielleres Thema aus dem Gebiet der Vorlesung, einschlägige Forschungsarbeiten gelesen, Quellen erschlossen und interpretiert, verschiedene Zugänge diskutiert und in Referaten erprobt. Die Studentinnen und Studenten erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, sich den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema umfassend zu erarbeiten; sie lernen, ein Forschungsproblem zu identifizieren und unter Anleitung in ein kleines Forschungsprogramm umzusetzen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Mitschrift der Vorlesung, Vor- und Nachbereitung der Vorlesung durch Lektüren	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 60 Präsenzzeit Hauptseminar 30
Hauptseminar	2	Strukturierte Lektüre in Absprache mit der Seminarleitung, Quellen- und Begriffsrecherchen, aktive Gestaltung des Hauptseminars durch mündliche Mitarbeit, mündliches Referat, Arbeitsgruppen, Erstellung einer Forschungsbibliographie, Protokollführung	Vor- und Nachbereitung Hauptseminar 60 Vorbereitung mündliches Referat im Hauptseminar 60 Erstellung eines individuellen Arbeitsplanes 10 Quellen- und Begriffsrecherche 20 Forschungsbibliographie 20 Protokollführung Hauptseminar 10 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 150
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 450			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geschichte mit dem Profildbereich Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts			

Modul: Vertiefung im Profilbereich Alte Geschichte II

Qualifikationsziele:

Ziel des Moduls ist der Erwerb vertiefter Kenntnisse historischer Probleme in einem zweiten Themengebiet der Alten Geschichte, das, aufbauend auf dem Modul „Vertiefung im Profilbereich Alte Geschichte I“, mit methodischen und theoretischen Instrumentarien medien-, kultur- und gendergeschichtlicher Art erarbeitet wird. Die Studentinnen und Studenten erwerben die Fähigkeit, vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbständig historische Fragen zu formulieren, ihre Ergebnisse zu präsentieren und abschließend an einem eng umgrenzten Thema zu bearbeiten. Dabei erlernen sie die Aufarbeitung des Forschungsstandes zu diesem Thema und die eigenständige Heranziehung, Auswertung und Interpretation diesbezüglich relevanter Quellenbestände.

Inhalte:

Die Vorlesung bietet einen Überblick über eine Teilepoche oder ein spezielleres Themengebiet der Alten Geschichte auf dem aktuellen Forschungsstand. Im Hauptseminar werden, bezogen auf ein spezielleres Thema aus dem Gebiet der Vorlesung, einschlägige Forschungsarbeiten gelesen, Quellen erschlossen und unter Anwendung medien-, kultur- und gendergeschichtlicher Methoden interpretiert und in Referaten erprobt. Die Studentinnen und Studenten erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, sich den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema umfassend zu erarbeiten, sie lernen ein Forschungsproblem zu identifizieren und unter Anleitung in ein kleines Forschungsprogramm umzusetzen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Mitschrift der Vorlesung, Vor- und Nachbereitung der Vorlesung durch Lektüren	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 60 Präsenzzeit Hauptseminar 30
Hauptseminar	2	Strukturierte Lektüre in Absprache mit der Seminarleitung, Quellen- und Begriffsrecherchen, aktive Gestaltung des Hauptseminars durch mündliche Mitarbeit, mündliches Referat, Arbeitsgruppen, Erstellung einer Forschungsbibliographie, Protokollführung	Vor- und Nachbereitung Hauptseminar 60 Vorbereitung mündliches Referat im Hauptseminar 60 Erstellung eines individuellen Arbeitsplanes 10 Quellen- und Begriffsrecherche 20 Forschungsbibliographie 20 Protokollführung Hauptseminar 10 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 150

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 450

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geschichte mit dem Profilbereich Alte Geschichte

Modul: Vertiefung im Profildbereich Mittelalterliche Geschichte II

Qualifikationsziele:

Ziel des Moduls ist der Erwerb vertiefter Kenntnisse historischer Probleme in einem zweiten Themengebiet der Mittelalterlichen Geschichte, das, aufbauend auf dem Modul „Vertiefung im Profildbereich Mittelalterliche Geschichte I“, mit methodischen und theoretischen Instrumentarien medien-, kultur- und gendergeschichtlicher Art erarbeitet wird. Die Studentinnen und Studenten erwerben die Fähigkeit, vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbständig historische Fragen zu formulieren, ihre Ergebnisse zu präsentieren und abschließend an einem eng umgrenzten Thema zu bearbeiten. Dabei erlernen sie die Aufarbeitung des Forschungsstandes zu diesem Thema und die eigenständige Heranziehung, Auswertung und Interpretation diesbezüglich relevanter Quellenbestände.

Inhalte:

Die Vorlesung bietet einen Überblick über eine Teilepoche oder ein spezielleres Themengebiet der Mittelalterlichen Geschichte auf dem aktuellen Forschungsstand. Im Hauptseminar werden, bezogen auf ein spezielleres Thema aus dem Gebiet der Vorlesung, einschlägige Forschungsarbeiten gelesen, Quellen erschlossen und unter Anwendung medien-, kultur- und gendergeschichtlicher Methoden interpretiert und in Referaten erprobt. Die Studentinnen und Studenten erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, sich den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema umfassend zu erarbeiten, sie lernen ein Forschungsproblem zu identifizieren und unter Anleitung in ein kleines Forschungsprogramm umzusetzen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Mitschrift der Vorlesung, Vor- und Nachbereitung der Vorlesung durch Lektüren	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 60 Präsenzzeit Hauptseminar 30
Hauptseminar	2	Strukturierte Lektüre in Absprache mit der Seminarleitung, Quellen- und Begriffsrecherchen, aktive Gestaltung des Hauptseminars durch mündliche Mitarbeit, mündliches Referat, Arbeitsgruppen, Erstellung einer Forschungsbibliographie, Protokollführung	Vor- und Nachbereitung Hauptseminar 60 Vorbereitung mündliches Referat im Hauptseminar 60 Erstellung eines individuellen Arbeitsplanes 10 Quellen- und Begriffsrecherche 20 Forschungsbibliographie 20 Protokollführung Hauptseminar 10 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 150

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 450

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geschichte mit dem Profildbereich Mittelalterliche Geschichte

Modul: Vertiefung im Profilbereich Geschichte der Frühen Neuzeit II

Qualifikationsziele:

Ziel des Moduls ist der Erwerb vertiefter Kenntnisse historischer Probleme in einem zweiten Themengebiet der Geschichte der Frühen Neuzeit, das, aufbauend auf dem Modul „Vertiefung im Profilbereich Geschichte der Frühen Neuzeit I“, mit methodischen und theoretischen Instrumentarien medien-, kultur- und gendergeschichtlicher Art erarbeitet wird. Die Studentinnen und Studenten erwerben die Fähigkeit, vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbständig historische Fragen zu formulieren, ihre Ergebnisse zu präsentieren und abschließend an einem eng umgrenzten Thema zu bearbeiten. Dabei erlernen sie die Aufarbeitung des Forschungsstandes zu diesem Thema und die eigenständige Heranziehung, Auswertung und Interpretation diesbezüglich relevanter Quellenbestände.

Inhalte:

Die Vorlesung bietet einen Überblick über eine Teilepoche oder ein spezielleres Themengebiet der Geschichte der Frühen Neuzeit auf dem aktuellen Forschungsstand. Im Hauptseminar werden, bezogen auf ein spezielleres Thema aus dem Gebiet der Vorlesung, einschlägige Forschungsarbeiten gelesen, Quellen erschlossen und unter Anwendung medien-, kultur- und gendergeschichtlicher Methoden interpretiert und in Referaten erprobt. Die Studentinnen und Studenten erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, sich den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema umfassend zu erarbeiten, sie lernen ein Forschungsproblem zu identifizieren und unter Anleitung in ein kleines Forschungsprogramm umzusetzen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Mitschrift der Vorlesung, Vor- und Nachbereitung der Vorlesung durch Lektüren	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 60 Präsenzzeit Hauptseminar 30
Hauptseminar	2	Strukturierte Lektüre in Absprache mit der Seminarleitung, Quellen- und Begriffsrecherchen, aktive Gestaltung des Hauptseminars durch mündliche Mitarbeit, mündliches Referat, Arbeitsgruppen, Erstellung einer Forschungsbibliographie, Protokollführung	Vor- und Nachbereitung Hauptseminar 60 Vorbereitung mündliches Referat im Hauptseminar 60 Erstellung eines individuellen Arbeitsplanes 10 Quellen- und Begriffsrecherche 20 Forschungsbibliographie 20 Protokollführung Hauptseminar 10 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 150

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 450

Dauer des Moduls: Ein Semester

Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geschichte mit dem Profilbereich Geschichte der Frühen Neuzeit

Modul: Vertiefung im Profildbereich Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts II			
Qualifikationsziele:			
Ziel des Moduls ist der Erwerb vertiefter Kenntnisse historischer Probleme in einem zweiten Themengebiet der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, das, aufbauend auf dem Modul „Vertiefung im Profildbereich Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts I“, mit methodischen und theoretischen Instrumentarien medien-, kultur- und gendergeschichtlicher Art erarbeitet wird. Die Studentinnen und Studenten erwerben die Fähigkeit, vor dem Hintergrund aktueller Forschungsdebatten und eigener Erkenntnisinteressen selbständig historische Fragen zu formulieren, ihre Ergebnisse zu präsentieren und abschließend an einem eng umgrenzten Thema zu bearbeiten. Dabei erlernen sie die Aufarbeitung des Forschungsstandes zu diesem Thema und die eigenständige Heranziehung, Auswertung und Interpretation diesbezüglich relevanter Quellenbestände.			
Inhalte:			
Die Vorlesung bietet einen Überblick über eine Teilepoche oder ein spezielleres Themengebiet der Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts auf dem aktuellen Forschungsstand. Im Hauptseminar werden, bezogen auf ein spezielleres Thema aus dem Gebiet der Vorlesung, einschlägige Forschungsarbeiten gelesen, Quellen erschlossen und unter Anwendung medien-, kultur- und gendergeschichtlicher Methoden interpretiert und in Referaten erprobt. Die Studentinnen und Studenten erhalten auf diese Weise die Gelegenheit, sich den Forschungsstand zu einem bestimmten Thema umfassend zu erarbeiten, sie lernen ein Forschungsproblem zu identifizieren und unter Anleitung in ein kleines Forschungsprogramm umzusetzen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Mitschrift der Vorlesung, Vor- und Nachbereitung der Vorlesung durch Lektüren	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 60 Präsenzzeit Hauptseminar 30
Hauptseminar	2	Strukturierte Lektüre in Absprache mit der Seminarleitung, Quellen- und Begriffsrecherchen, aktive Gestaltung des Hauptseminars durch mündliche Mitarbeit, mündliches Referat, Arbeitsgruppen, Erstellung einer Forschungsbibliographie, Protokollführung	Vor- und Nachbereitung Hauptseminar 60 Vorbereitung mündliches Referat im Hauptseminar 60 Erstellung eines individuellen Arbeitsplanes 10 Quellen- und Begriffsrecherche 20 Forschungsbibliographie 20 Protokollführung Hauptseminar 10 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 150
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 450			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geschichte mit dem Profildbereich Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts			

Modul: Forschungsheuristiken			
Qualifikationsziele: Das Modul führt, aufbauend auf den im Bachelorstudiengang Geschichte erworbenen Grundlagen, in die wichtigsten geschichtswissenschaftlichen Arbeitstechniken und Prinzipien ein, die Voraussetzung für selbständige historiographische Praxis sind. Es vermittelt Kompetenzen in den Historischen Hilfswissenschaften, in Methoden und Theorien der Geschichtswissenschaft einschließlich der Auseinandersetzung mit Gender-Aspekten sowie der Wissenschaftsgeschichte. Die Studentinnen und Studenten werden auf diese Weise befähigt, selbständig und methodisch reflektiert mit originalen Quellenbeständen zu arbeiten und theoretische Ansätze auf ihr Material anzuwenden.			
Inhalte: Das Modul setzt sich aus drei gleich gewichteten Übungen zusammen, die aus dem Veranstaltungsangebot im Bereich der Geschichtswissenschaft gewählt werden und die teilweise auch von externen Einrichtungen (zum Beispiel Museen, Archive) angeboten werden. Die Übungen behandeln jeweils auf exemplarische Weise ein spezielles Thema aus dem heuristischen Kanon. Die Spezialisierung kann sich auf ein Fachgebiet der Geschichte richten oder fachgebietsübergreifend sein. Die Studentinnen und Studenten erwerben vertiefte Kenntnisse in dem Thema und lernen die Anwendung des erworbenen Methodenwissens in der selbständigen wissenschaftlichen Praxis.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Übung I	2	Vortrag, Arbeitsgruppen, Lektüre, Interpretation und Diskussion von Quellen und Fachliteratur, kleinere schriftliche Arbeiten	Präsenzzeit 30
			Vor- und Nachbereitung 60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Übung II	2		Präsenzzeit 30
			Vor- und Nachbereitung 60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Übung III	2		Präsenzzeit 30
			Vor- und Nachbereitung 60
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 450			
Dauer des Moduls: Zwei Semester (Übung I im Wintersemester, Übungen II und III im darauf folgenden Sommersemester)			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Studienjahr, beginnend im Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geschichte			

Modul: Räume und Regionen

Qualifikationsziele:

Das Modul vermittelt Kenntnisse der historischen Entwicklung von ausgewählten Räumen und Regionen als von Individuen und Kollektiven konstruierten elementaren Erfahrungskategorien. Erworben werden vertiefte Kenntnisse der historischen Konstituierung ausgewählter Räume und Regionen durch Vermittlung exemplarischer Themen sowie die Kompetenz zur Analyse von diesbezüglichen Schlüsselkonzepten und Begrifflichkeiten. Dadurch vermittelt das Modul die Fähigkeit zum kritischen Umgang mit unterschiedlichen Quellenarten, wissenschaftliche Recherche- und Präsentationskompetenz sowie ein Bewusstsein für die räumliche Dimension in der Geschichte samt ihrer gegenwärtigen Bedeutung für die Selbstreflexion und Identitätskonstitution ausgewählter Räume und Regionen.

Inhalte:

Die Studentinnen und Studenten erhalten Kenntnis wesentlicher Interpretationsansätze, Theorien sowie exemplarischer Forschungsergebnisse zur Entwicklung dieser Räume in ausgewählten Epochen in ihrer historischen Entwicklung bis zur Gegenwart. Die Diskussion von für die ausgewählten Räume und Regionen relevanten Interpretationsansätzen historischer Forschung ist ein weiterer Schwerpunkt. Im Hauptseminar werden der Forschungsstand zu einem ausgewählten raum- und regionalgeschichtlichen Thema erarbeitet, unterschiedliche Perspektiven und Ansätze diskutiert und schließlich eigene kleine Forschungsarbeiten in Referaten und Hausarbeiten erprobt und umgesetzt. In der Übung steht entweder die Arbeit mit Quellen zu vertiefenden Aspekten der Raum- und Regionalgeschichte oder die Erarbeitung eines forschungsorientierten Überblicks zur Geschichte bestimmter Räume und Regionen im Mittelpunkt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)												
Hauptseminar	2	Strukturierte Lektüre in Absprache mit der Seminarleitung, Quellen- und Begriffsrecherchen, aktive Gestaltung des Hauptseminars durch mündliche Mitarbeit, mündliches Referat, Arbeitsgruppen, Erstellung einer Forschungsbibliographie, Protokollführung	<table> <tr> <td>Präsenzzeit Hauptseminar</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung Hauptseminar</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Erstellung eines individuellen Arbeitsplanes</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>Quellen- und Begriffsrecherche</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>Forschungsbibliographie</td> <td>20</td> </tr> <tr> <td>Protokollführung</td> <td>10</td> </tr> </table>	Präsenzzeit Hauptseminar	30	Vor- und Nachbereitung Hauptseminar	60	Erstellung eines individuellen Arbeitsplanes	10	Quellen- und Begriffsrecherche	20	Forschungsbibliographie	20	Protokollführung	10
Präsenzzeit Hauptseminar	30														
Vor- und Nachbereitung Hauptseminar	60														
Erstellung eines individuellen Arbeitsplanes	10														
Quellen- und Begriffsrecherche	20														
Forschungsbibliographie	20														
Protokollführung	10														
Übung	2	Arbeitsgruppen, Interpretation und Diskussion von Quellen und Fachliteratur, kleinere schriftliche Arbeiten (Recherchen, Protokollführung)	<table> <tr> <td>Vorbereitung mündliches Referat im Hauptseminar</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Präsenzzeit Übung</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung der Übung</td> <td>60</td> </tr> <tr> <td>Prüfung und Prüfungsvorbereitung</td> <td>150</td> </tr> </table>	Vorbereitung mündliches Referat im Hauptseminar	60	Präsenzzeit Übung	30	Vor- und Nachbereitung der Übung	60	Prüfung und Prüfungsvorbereitung	150				
Vorbereitung mündliches Referat im Hauptseminar	60														
Präsenzzeit Übung	30														
Vor- und Nachbereitung der Übung	60														
Prüfung und Prüfungsvorbereitung	150														

Veranstaltungssprache: Deutsch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 450

Dauer des Moduls: Zwei Semester (Hauptseminar im Wintersemester, Übung im darauf folgenden Sommersemester)

Häufigkeit des Angebots: Jedes Studienjahr, beginnend im Wintersemester

Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geschichte

Modul: Transepocharer Vergleich			
Qualifikationsziele: Das Modul vermittelt Kenntnisse im Bereich der Genese der modernen Epocheneinteilung und ihrer Problematik, epochenübergreifender Fragestellungen und vergleichender Betrachtungsweisen in der historischen Forschung. Erworben werden dadurch Kenntnisse jenseits des epochal definierten Profildbereichs, die Fähigkeit zur kritischen Reflexion gegenwartsbezogener Geschichtseinteilungen und damit verbundener Gesamtdeutungen sowie die Fertigkeit, sich forschungsbezogen über diese hinwegzusetzen und in vergleichender Weise im Rahmen sozial- und gendergeschichtlicher Themenstellungen Fragen an verschiedene Gesellschaften der Vergangenheit zu richten.			
Inhalte: Die Vorlesung behandelt auf dem aktuellen Forschungsstand im epochalen Vergleich ein bestimmtes strukturge-schichtliches Thema oder den Übergang zwischen verschiedenen Epochen bzw. Teilepochen. Im Hauptseminar werden epochenübergreifende und vergleichende Fragestellungen erarbeitet und beispielhaft auf ein begrenztes Themenfeld angewandt. Im Mittelpunkt stehen Auswertung, Deutung und Vergleich von Quellen-texten unter Berücksichtigung ihrer epochenspezifischen Eigenheiten sowie die Herausarbeitung und der Vergleich unterschiedlicher Deutungstraditionen zu bestimmten Epochen oder Themenstellungen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semester-wochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Mitschrift der Vorlesung, Vor- und Nachbereitung der Vorlesung durch Lektüren	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 60 Präsenzzeit Hauptseminar 30
Hauptseminar	2	Strukturierte Lektüre in Absprache mit der Seminarleitung, Quellen- und Begriffsrecherchen, aktive Gestaltung des Hauptseminars durch mündliche Mitarbeit, mündliches Referat, Arbeitsgruppen, Erstellung einer Forschungsbibliographie, Protokollführung	Vor- und Nachbereitung Hauptseminar 60 Vorbereitung mündliches Referat im Hauptseminar 60 Erstellung eines individuellen Arbeitsplanes 10 Quellen- und Begriffsrecherche 20 Forschungsbibliographie 20 Protokollführung Hauptseminar 10 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 150
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 450			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geschichte			

Modul: Forschung als Prozess			
Qualifikationsziele: Das Modul regt auf der Grundlage kontinuierlicher Betreuung und der Erstellung individueller Arbeitspläne eigenständige Forschungstätigkeit an. Die Studentinnen und Studenten erlernen die problemorientierte Methodenwahl unter Berücksichtigung aktueller kultur-, sozial- und gendergeschichtlicher Forschungsansätze, die selbständige Quellenerschließung sowie die Lösung zuvor präzisierter Fragestellungen und verbessern auf diese Weise ihre methodischen Fertigkeiten. Das Modul bindet fortgeschrittene Studentinnen und Studenten kontinuierlich in den laufenden Forschungsprozess des Faches aktiv ein und unterstützt sie insbesondere bei der Themenfindung und Anfertigung der Masterarbeit sowie der mündlichen Prüfung.			
Inhalte: In den Kolloquien werden, jeweils bezogen auf ein Rahmenthema, neueste Forschungen erörtert sowie laufende Recherchen, die der Vorbereitung einer Masterarbeit dienen, vorgestellt. Die gleichartigen Veranstaltungsformate bieten den Studentinnen und Studenten die Möglichkeit, eine Lern- und Erfahrungsphase mit einer Anwendungsphase zu kombinieren. Zu diesem Zweck haben die Studentinnen und Studenten erheblichen Anteil an der Vorbereitung und Gestaltung der Lehrveranstaltungen, indem sie eigenständig Unterrichtsmaterialien zur kritischen Auseinandersetzung mit der aktuellen Forschung zusammenstellen und aufbereiten sowie eigene Erkenntnisse in Weiterführung der Forschung und methodisch reflektiert zur Diskussion stellen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Kolloquium I	2	Vor- und Nachbereitung, strukturierte Lektüre in Absprache mit der Seminarleitung, Diskussionsbeiträge	Präsenzzeit Kolloquium I 30
Kolloquium II	2		Vor- und Nachbereitung Kolloquium I 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung I 60 Präsenzzeit Kolloquium II 30 Vor- und Nachbereitung Kolloquium II 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung II 60
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300			
Dauer des Moduls: Zwei Semester (Kolloquium I im Wintersemester, Kolloquium II im darauf folgenden Sommersemester)			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Semester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geschichte			

Modul: Die Auslegung der Bibel und ihre Rezeption in der Kirchengeschichte			
Qualifikationsziele: Das inter- und transdisziplinär angelegte Modul vermittelt den Studentinnen und Studenten Kenntnisse der theologischen Methodik in der Interpretation biblischer Texte sowie deren Bedeutung für das Verständnis kirchengeschichtlicher Phänomene. An Problemen der Schriftauslegung, Glaubenspraxis und institutionellen Ausgestaltung der christlichen Religion lernen die Studentinnen und Studenten die Besonderheiten theologischer Herangehensweisen kennen und erkunden Möglichkeiten einer fächerübergreifenden Einordnung einschlägiger Texte sowie Erarbeitung gemeinsamer Themenstellungen.			
Inhalte: Die Vorlesung behandelt Voraussetzungen und Entwicklungen der biblischen Hermeneutik und Exegese. Im Hauptseminar wird ein kirchengeschichtlich-theologisches Thema behandelt und hinsichtlich der Rezeption der biblischen Texte untersucht. Die Wirkungsgeschichte biblischer Texte wird dabei zu den Grundfragen biblischer Hermeneutik in Beziehung gesetzt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Stunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Vor- und Nachbereitung der Vorlesung durch Lektüren	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 60
Hauptseminar	2	Aktive Gestaltung des Seminars durch mündliche Mitarbeit, mündliches Referat	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 60 Vorbereitung mündliches Referat im Seminar 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Masterstudiengang Geschichte			

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

Fachsemester	Module					
1.	Vertiefung im Profildbereich I Vorlesung Hauptseminar		Forschungsheuristiken Übung I		Räume und Regionen Hauptseminar	
2.	Vertiefung im Profildbereich II Vorlesung Hauptseminar		Übung II	Übung III	Übung	
3.	Forschung als Prozess Kolloquium I		Transepochaler Vergleich Vorlesung Hauptseminar		Inter- und transdisziplinärer Bereich	
4.	Kolloquium II		Mündliche Prüfung (zu Semesterbeginn) und Masterarbeit			

**Prüfungsordnung für das Masterstudium in
Geschichtswissenschaft mit den Profildbereichen
Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte,
Geschichte der Frühen Neuzeit und Geschichte des
19. und 20. Jahrhunderts**

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs.1 Nr. 2 Teilgrundordnung der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin am 6. Juni 2006 folgende Prüfungsordnung erlassen:*

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
 - § 2 Regelstudienzeit
 - § 3 Umfang der Prüfungs- und Studienleistungen
 - § 4 Masterarbeit
 - § 5 Mündliche Prüfung
 - § 6 Studienabschluss
 - § 7 Inkrafttreten
- Anlage 1: Prüfungsleistungen, Zugangsvoraussetzungen, Teilnahmepflichten und Leistungspunkte
- Anlage 2: Zeugnis (Muster)
- Anlage 3: Urkunde (Muster)

**§ 1
Geltungsbereich**

Vorliegende Ordnung regelt in Ergänzung zur Satzung für Allgemeine Prüfungsangelegenheiten (SfAP) der Freien Universität Berlin Anforderungen und Verfahren der Leistungserbringung im Masterstudium in Geschichtswissenschaft mit den Profildbereichen Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Geschichte der Frühen Neuzeit sowie Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts.

**§ 2
Regelstudienzeit**

Die Regelstudienzeit beträgt vier Semester.

* Die für Hochschulen zuständige Senatsverwaltung hat die vorliegende Ordnung mit Schreiben vom 2. Juli 2007 bestätigt.

**§ 3
Umfang der Prüfungs- und Studienleistungen**

(1) Im Rahmen des geschichtswissenschaftlichen Masterstudiums sind Prüfungs- und Studienleistungen im Umfang von 120 Leistungspunkten nachzuweisen, davon 20 Leistungspunkte für die Masterarbeit und 5 Leistungspunkte für die mündliche Prüfung.

(2) Die in den Modulen zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Zugangsvoraussetzungen für die einzelnen Module, Angaben über die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte sind der Anlage 1 zu entnehmen; im Übrigen wird auf § 8 Abs. 1 der Studienordnung verwiesen.

**§ 4
Masterarbeit**

(1) Die Masterarbeit soll zeigen, dass die Studentin oder der Student in der Lage ist, ein geschichtswissenschaftliches Thema aus dem Profildbereich forschungsorientiert zu bearbeiten und die Ergebnisse wissenschaftlichen Maßstäben genügend schriftlich darzustellen und zu dokumentieren.

(2) Studentinnen und Studenten werden auf Antrag zur Masterarbeit zugelassen, wenn sie je nach gewähltem Profildbereich die Module gemäß Nummer 1 bis 5 und 7 ihres Profildbereichs (§§ 4 bis 7 der Studienordnung) erfolgreich absolviert haben.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Masterarbeit sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Absatz 1 beizufügen. Darüber hinaus soll die Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehrkraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung der Masterarbeit eingereicht werden; wird eine solche Bescheinigung nicht vorgelegt, so setzt der Prüfungsausschuss eine Betreuerin oder einen Betreuer ein. Die Studentin oder der Student erhält Gelegenheit, in Absprache mit der Betreuerin oder dem Betreuer eigene Themenvorschläge zu machen; ein Anspruch auf deren Umsetzung besteht nicht. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag.

(4) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der Betreuerin oder dem Betreuer das Thema der Masterarbeit aus. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Ausgabe und Fristeinholung sind aktenkundig zu machen.

(5) Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beträgt 16 Wochen. Sie wird in der Regel in deutscher Sprache verfasst und soll einen Umfang von bis zu 80 Seiten nicht überschreiten; mit Zustimmung des Prüfungsausschusses kann die Masterarbeit in einer anderen Sprache verfasst werden.

(6) Als Beginn der Bearbeitungszeit gilt das Datum der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss.

Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten vier Wochen zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben. Die Masterarbeit ist fristgemäß beim Prüfungsausschuss in dreifacher Ausfertigung (gedruckt, gebunden und paginiert) einzureichen. Bei der Abgabe hat die Studentin bzw. der Student schriftlich zu versichern, dass sie bzw. er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat.

(7) Die Arbeit muss ein Titelblatt, eine Inhaltsübersicht und ein Quellen- und Literaturverzeichnis enthalten. Die Stellen der Arbeit, die anderen Werken dem Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, müssen jeweils unter Angabe der Quellen der Entlehnung kenntlich gemacht werden. Die Studentin oder der Student fügt der Arbeit eine schriftliche Versicherung hinzu, dass sie oder er die Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt sowie Zitate kenntlich gemacht hat; die Versicherung ist auch für Tabellen, Skizzen, Zeichnungen, bildliche Darstellungen usw. abzugeben.

(8) Die Masterarbeit ist von zwei Prüfungsberechtigten zu bewerten, die vom Prüfungsausschuss bestellt werden und von denen eine bzw. einer die Betreuerin oder der Betreuer der Masterarbeit sein soll.

(9) Die Masterarbeit wird von zwei Prüferinnen oder Prüfern begutachtet und bewertet. Eine der Prüferinnen oder einer der Prüfer soll die Betreuerin oder der Betreuer der Masterarbeit sein. Das Bewertungsverfahren für die Masterarbeit soll vier Wochen nicht überschreiten.

(10) Eine nicht mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung kann einmal wiederholt werden.

§ 5

Mündliche Prüfung

(1) Die mündliche Prüfung wird im Profilbereich abgelegt.

(2) Studentinnen und Studenten werden auf Antrag zur mündlichen Prüfung zugelassen, wenn sie die Module gemäß Ziffer 1 bis 5 ihres Profilbereichs (§§ 4 bis 7 der Studienordnung) erfolgreich absolviert haben.

(3) Die Anmelde- und Prüfungstermine werden durch den Prüfungsausschuss rechtzeitig bekannt gemacht.

(4) Bei der Anmeldung zur Prüfung nennt die Studentin oder der Student zwei Schwerpunkte ihrer oder seiner Studien, die in der Prüfung angemessen berücksichtigt werden. Die Themenschwerpunkte dürfen sich nicht mit dem Thema der Masterarbeit decken.

(5) Die mündliche Prüfung dauert etwa 30 Minuten.

(6) Die mündliche Prüfung wird von einer oder einem Prüfungsberechtigten in Gegenwart einer Beisitzerin oder eines Beisitzers abgenommen. Die Studentin oder der Student kann eine Prüferin oder einen Prüfer vorschlagen. Der Vorschlag begründet keinen Anspruch.

(7) Eine nicht mit mindestens „ausreichend“ bewertete Prüfungsleistung kann einmal wiederholt werden. Über die Festsetzung des Termins für den Wiederholungsversuch entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 6

Studienabschluss

(1) Voraussetzung für den Studienabschluss ist, dass die gemäß § 3 Abs. 1 der vorliegenden Ordnung i. V. m. §§ 4 bis 7 der Studienordnung geforderten Leistungen nachgewiesen sind. Dem Antrag auf Zulassung zum Studienabschluss sind entsprechende Nachweise beizufügen. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(2) Aufgrund der bestandenen Prüfung erhalten die Studentinnen und Studenten ein Zeugnis, eine Urkunde (Anlagen 2 und 3) sowie ein Diploma Supplement (englische und deutsche Version). Darüber hinaus wird eine Zeugnisergänzung mit Angaben zu den einzelnen Modulen und ihren Bestandteilen (Transkript) erstellt. Auf Antrag wird eine englische Übersetzung von Zeugnis und Urkunde ausgefertigt.

§ 7

Inkrafttreten

Vorliegende Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

Anlage 1: Prüfungsleistungen, Zugangsvoraussetzungen, Teilnahmepflichten und LeistungspunkteErläuterungen:

Im Folgenden werden Angaben gemacht über

- die Voraussetzungen für den Zugang zu den Modulen,
- die Prüfungsformen,
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme und
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte.

Soweit im Folgenden für die jeweilige Lehr- und Lernform die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn mindestens 85 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen. Die Festlegung einer Präsenzplicht durch die jeweilige Lehrkraft ist für Lehr- und Lernformen,

für die im Folgenden die Teilnahme lediglich empfohlen wird, ausgeschlossen.

Maßgeblich für die einem Modul zugeordneten Leistungspunkte ist der in Stunden bemessene studentische Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls veranschlagt wird. Dabei sind sowohl Präsenzzeiten als auch Phasen des Selbststudiums (Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung etc.) berücksichtigt. Ein Leistungspunkt entspricht etwa 30 Stunden.

Je Modul muss eine Modulprüfung absolviert werden; statt einer Modulprüfung kann vorgesehen sein, dass mehrere Modulteilprüfungen absolviert werden müssen. Leistungspunkte werden ausschließlich mit der erfolgreichen Absolvierung des ganzen Moduls – also nach regelmäßiger und aktiver Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und erfolgreicher Ablegung der Modulprüfung bzw. aller Modulteilprüfungen des Moduls – zugunsten der Studentinnen und Studenten verbucht.

Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen des Moduls, der studentische Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird, Formen der aktiven Teilnahme, die Regeldauer des Moduls sowie die Häufigkeit, mit der das Modul angeboten wird, sind der Studienordnung zu entnehmen.

FU-Mitteilungen

Modul: Vertiefung im Profildbereich Alte Geschichte I		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Hausarbeit im Umfang von etwa 25 Seiten bzw. etwa 7500 Wörtern	Ja
Hauptseminar		
Leistungspunkte: 15		

Modul: Vertiefung im Profildbereich Mittelalterliche Geschichte I		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Hausarbeit im Umfang von etwa 25 Seiten bzw. etwa 7500 Wörtern	Ja
Hauptseminar		
Leistungspunkte: 15		

Modul: Vertiefung im Profildbereich Geschichte der Frühen Neuzeit I		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Hausarbeit im Umfang von etwa 25 Seiten bzw. etwa 7500 Wörtern	Ja
Hauptseminar		
Leistungspunkte: 15		

Modul: Vertiefung im Profildbereich Geschichte des 19. Und 20. Jahrhunderts I		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Hausarbeit im Umfang von etwa 25 Seiten bzw. etwa 7500 Wörtern	Ja
Hauptseminar		
Leistungspunkte: 15		

Modul: Vertiefung im Profildbereich Alte Geschichte II		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Hausarbeit im Umfang von etwa 25 Seiten bzw. etwa 7500 Wörtern	Ja
Hauptseminar		
Leistungspunkte: 15		

Modul: Vertiefung im Profildbereich Mittelalterliche Geschichte II		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Hausarbeit im Umfang von etwa 25 Seiten bzw. etwa 7500 Wörtern	Ja
Hauptseminar		
Leistungspunkte: 15		

Modul: Vertiefung im Profilbereich Geschichte der Frühen Neuzeit II		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Hausarbeit im Umfang von etwa 25 Seiten bzw. etwa 7500 Wörtern	Ja
Hauptseminar		
Leistungspunkte: 15		

Modul: Vertiefung im Profilbereich Geschichte des 19. Und 20. Jahrhunderts II		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Hausarbeit im Umfang von etwa 25 Seiten bzw. etwa 7500 Wörtern	Ja
Hauptseminar		
Leistungspunkte: 15		

Modul: Forschungsheuristiken			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Lehr- und Lernformen	Moduleilprüfungen	(Gewichtung/LP)	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Übung I	Schriftliche Arbeit im Umfang von etwa 10 Seiten bzw. etwa 3000 Wörtern	5	Ja
Übung II	Schriftliche Arbeit im Umfang von etwa 10 Seiten bzw. etwa 3000 Wörtern	5	Ja
Übung III	Schriftliche Arbeit im Umfang von etwa 10 Seiten bzw. etwa 3000 Wörtern	5	Ja
Leistungspunkte: 15			

Modul: Räume und Regionen			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Lehr- und Lernformen	Moduleilprüfungen	Gewichtung/LP	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Hauptseminar	Hausarbeit im Umfang von 25 Seiten bzw. etwa 7500 Wörtern	10	Ja
Übung	Referat	5	
Leistungspunkte: 15			

Modul: Transepocharer Vergleich		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung	Hausarbeit im Umfang von 25 Seiten bzw. etwa 7500 Wörtern	Ja
Hauptseminar		
Leistungspunkte: 15		

FU-Mitteilungen

Modul: Forschung als Prozess			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Lehr- und Lernformen	Modulteilprüfungen	Gewichtung/LP	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Kolloquium I	Mündlicher Vortrag aufgrund eigener Recherchen oder Zusammenstellung von Kursunterlagen und Referat	5	Ja
Kolloquium II	Mündlicher Vortrag aufgrund eigener Recherchen oder Zusammenstellung von Kursunterlagen und Referat	5	Ja
Leistungspunkte: 10			

Modul: Die Auslegung der Bibel und ihre Rezeption in der Kirchengeschichte		
Zugangsvoraussetzungen: Keine		
Lehr- und Lernformen	Modulprüfung	Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme
Vorlesung Hauptseminar	Mündliche Prüfung (etwa 15 Minuten)	Ja
Leistungspunkte: 10		

Anlage 2: Zeugnis (Muster)



Freie Universität Berlin
Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften

Zeugnis

über die bestandene Prüfung im Masterstudiengang Geschichtswissenschaft mit dem Profilbereich ...
gemäß der Prüfungsordnung vom [Tag/Monat/Jahr] (FU-Mitteilungen [XX]/Jahr)

Frau/Herr

geboren am: in:

hat die Prüfung im Masterstudiengang Geschichtswissenschaft mit dem Profilbereich ... mit der

Gesamtnote

... bestanden.

Die Masterarbeit hatte das Thema: ...

Berlin, den (Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Anlage 3: Urkunde (Muster)



Freie Universität Berlin
Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften

U r k u n d e

Frau/Herr

geboren am

in

hat die Prüfung im Masterstudiengang

Geschichtswissenschaft mit dem Profilbereich ...

bestanden.

Gemäß der Prüfungsordnung vom [Tag/Monat/Jahr] (FU-Mitteilungen [XX]/Jahr)

wird der Hochschulgrad

Master of Arts (M.A.)

verliehen.

Berlin, den

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses